



Moltkestraße 3

**Rosa Stein geb. Rossmann, geb. 09.01.1880 in Wiesenbronn
deportiert am 25.04.1942 nach Krasniczyn
Verlegung am 21.05.2004**

In den 1920er Jahren verlor Rosa Stein, die Tochter von Aron und Sophie geb. Lehmann, ihren Ehemann Benno und ihren älteren Sohn Julius innerhalb weniger Jahre. Als 1939 ihr Sohn Hans nach Amerika emigrierte, übersiedelte sie zur Schwester Fanny Joseph nach Würzburg. Sie verdiente ihren Lebensunterhalt als Vertreterin und später als Haushaltshilfe. Emil Klugmann hatte ihr ein Ticket nach Kuba verschafft, doch sie ließ es verfallen, da sie ihre Schwester nicht allein lassen wollte.

Ihr Sohn Hans Joel, der in Kitzingen „Hänschen“ genannt wurde, um ihn von seinem älteren Cousin Hans Stein unterscheiden zu können, trug eine Vielzahl sehr persönlicher Erinnerungen zur Geschichte der Kitzinger Juden bei. Noch kurz vor seinem Tod im Jahr 1999 fasste er den Verlust seiner Eltern, seines Bruders, der Kameraden und Freunde seiner Jugend in folgendem Satz zusammen:

Aber ich bin doch ein Kitzinger, ich hab doch sonst nichts!

Am 25. April 1942 wurde Rosa Stein mit ihrer Schwester Fanny Joseph nach Krasniczyn bei Lublin deportiert. In Yad Vashem wurde ein Gedenkblatt für Rosa Stein ausgefüllt.

